

Die Pilzflora Nordwestoberfrankens

Band 10/A

pp. 95-96

1986

Eingegangen am 12.Januar 1987

***Inocybe tarda* KÜHNER in Nürnberg gefunden**

Wilhelm Härtl
Riemenschneiderstraße 19
D-8620 Lichtenfels

Key Words : *Inocybe tarda*

Abstract : *Inocybe tarda* is introduced by description, micro drawing and colour picture.

Zusammenfassung : *Inocybe tarda* wird mit Beschreibung, Mikrozeichnung und Farbbild vorgestellt.

Abb. Pilzfarbtafel 59 : 235

Einleitung

1985 hatte ich über einen längeren Zeitraum beruflich in Nürnberg zu tun. Da war es naheliegend, die dortigen Parkanlagen nach ihrem Pilzvorkommen abzusuchen. Die zweite Hälfte im August brachte dann kurzfristig einen reichlichen Pilzaspekt. Der dabei gefundene Rißpilz *Inocybe tarda* KÜHNER soll hier vorgestellt werden.

Fundort; Abgrenzung der Art

Im grasigen und krautigen Bodenbewuchs unter Schwarz- und Silberpappeln (*Populus nigra* und *P.alba*) standen in reichlicher Anzahl gesellig gruppiert zwei Rißpilzarten (*Inocybe* sp.).

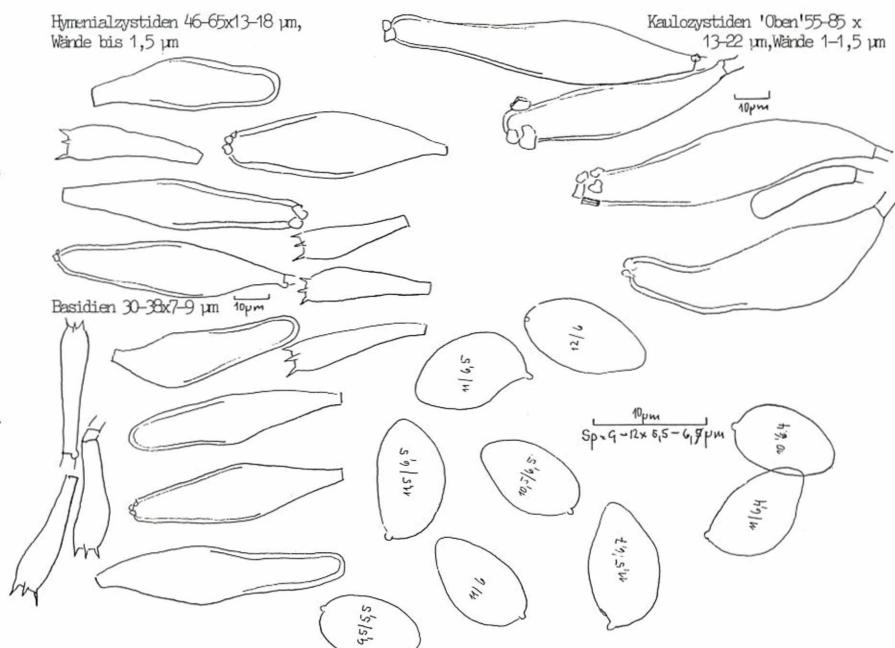
a) Eine sehr zarte, bis 30 mm Hutdurchmesser erreichende, mehr oder weniger lebhaft ockerbraune Art mit faserig-schuppiger Hutbekleidung. Diese konnte als *Inocybe posterula* (BRITZ.) SACC. bestimmt werden. Und b) Eine kräftigere *Inocybe* mit bis zu 7 mm dickem Stiel, 55 mm breitem Hut und matter, warm zigarrenbrauner Hutfarbe. Sie machte bei der Bestimmungsarbeit Schwierigkeiten. Vor allem die teilweise rotbraunen, ja sogar purpurroten Stiele und die erst weißgrauen, dann olivbraunen Lamellen machten eine entsprechende Einordnung fast unmöglich; alles zeigte in Richtung *Inocybe friesii* HEIM. Das äußere Erscheinungsbild ähnelte aber auch der *Inocybe maculata* BOUD. ((siehe G e r h a r d t(1984)). Durch das Wetter - kurze Gewitterregen, dann wieder trocken und windig - waren einige Fruchtkörper auffallend radial-rissig. Diese Pilze ähnelten eher der *Inocybe virgatula* KÜHNER. Bei der Benutzung der Bestimmungsschlüssel bei M o s e r (1983) gelangt man über die Zystidenform (metuloid) und den nur oben bereiften Stiel in die entsprechende Sektion. Wegen der Aussage 'Lamellen weißlich graubraun' führt der Schlüssel an *Inocybe tarda* vorbei. Eine Hilfe ist aber hier 'Stiel 3,5 - 7 x 3,5 - 7, fleischbräunlich'. Würde man die Lamellenfarbe ignorieren, ließen sich die Pilze ganz gut der *Inocybe tarda* zuordnen. Die Abtrennung der *Inocybe maculata* ist eindeutig durch die nicht metuloiden Hymenialzystiden gegeben. *Inocybe virgatula* hat einen stets mehr oder weniger weißen Stiel, eine gut entwickelte Cortina und niemals olivbraune Lamellen und *Inocybe friesii* ist im Fleisch oft fleischfarben und hat kleinere Sporen. *Inocybe pseudodestricta*, die auch noch ähnlich ist, ist eindeutig durch die zylindrisch-schlauchförmigen Kaulozystiden verschieden.

Beschreibung

Hut 20 – 55 mm breit, mehr oder weniger kegelig gewölbt mit deutlichem, brustwarzenartigem, jung angedrückt faserigem, älter schorfigem, am Scheitel wöllig bleibendem Buckel. Die Hutfarbe ist schön zigarrenbraun, zur Mitte dunkler braun und eigenartig weiß bereift. Die Hutbekleidung ist fein radialfaserig, bei trockenem Wetter mehr oder weniger bis zur Buckelbasis radial einreißend und das weiße Hutfleisch freigegeben.

Lamellen nicht gedrängt, eher etwas weit, am Stiel abgerundet, jung weißlich, dann weißgrau, graubraun, olivbraun.

Stiel 30 – 50 x 4 – 7 mm, oben weiß bereift, sonst mehr oder weniger befasert, durchgehend gleichdick und basal manchmal etwas eingeschnürt, Basis mehr oder weniger anschwellend, jung weiß bis zartbräunlich, später fleischbraun bis purpurbraun, die



Zeichnung: J. Stangl

Spitze mehr oder weniger hell bleibend.

Fleisch im Hut weiß, im Stiel bis blaß korkfarben.

Geruch frisch spermatisch, beim Trocknen fruchtartig.

Sporen 9,3 – 11,6 x 5,2 – 7 µm.

Cheilozystiden 55 – 70 x 14,8 – 20 µm.

Fund: (Hä/ - /Hä/Sta) am 27. August 1985 in Nürnberg, 'Wöhderwiese' an der Pegnitz, MTB 6532, leg. et det. W. Härtl, rev. J. S. t a n g l. Belege: Privatherbarien Härtl und Stangl.

Bemerkungen und Dankesagung: Die Richtigkeit meiner Bestimmung war mit einem Fragezeichen versehen. Herr J. S. t a n g l., Augsburg, war so freundlich, die zugeschickten Exsikkate + Dia zu bearbeiten und bestätigte *Inocybe tarda* KÜHNER. Eine ausführliche Beschreibung dieser Art ist in ZfM (1971) 37 (1 – 4): 25/26 von J. S. t a n g l. gegeben und veröffentlicht. Die hier gegebene Beschreibung kann man als Ergänzung betrachten.

Herr J. S. t a n g l. fertigte auch die Mikrozeichnungen. Sowohl dafür, als auch für die Bestätigung meiner Bestimmung möchte ich mich nochmals herzlich bedanken. Ferner bedanke ich mich noch bei Herrn H. E n g e l für Literaturausleiung.

*) *tarda* = lat. 'lange dauernd, spät auftretend'!

Literatur:

Gerhardt, E. (1984) – Pilze. BLV Intensivführer, Band 1.

Moser, M. (1983) – Die Röhrlinge und Blätterpilze. In H. Gams 'Kleine Kryptogänenflora' Band IIIb/2. Stuttgart, New YORK

Stangl, J. (1971) – Über einige Rüppilze Südbayerns. Z f M 37 (1 – 4): 25/26

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Pilzflora Nordwestoberfrankens](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Härtl Wilhelm G.

Artikel/Article: [Inocybe tarda KÜHNER in Nürnberg gefunden 95-96](#)